

Geier-Redaktion c/o FS I/1 Kármánstr. 7 geier@fsmpi.rwth-aachen.de http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland - http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villaamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt, Sebastian Arnold, Stefan Schubert (ViSdP), Valentina Gerber

Evaluierung der Evaluierung

Jeder von uns kennt das Verfahren: In der Evaluierungsphase füllt man fleißig Bögen aus, vergibt Noten und schreibt Kommentare, damit der Dozent weiß, was er gut macht bzw. wo man noch verbessern kann. Ein paar Wochen später wird meh ρ der weniger ausführlich besp ρ chen, was die Studierenden so zu Pa π r gebracht haben. Die einen freuen sich über positives Feedback, die anderen sehen die Notwendigkeit das schlechte Ergebnis zu rechfertigen und zumindest eine Teilschuld auf die Studierenden abzuschieben.

Besonders kreativ bei der Besprechung der Evaluierung wird man aber in der Stochastik. Dort hat es vor ungefähr zwei Wochen ein Dozent geschafft, die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich und die Evaluierungsergebnisse zu lenken und dafür zu sorgen, dass auch noch zwei Wochen später die Leue darüber reden. Nachdem er die nicht ganz jugendfreie Schöpfung beines Änstlers an die Wand geworfen hatte, erklärte er, dass er das Bedürfnis der Studierenden "Dampf abzulassen" verstehe, sich aber nich τ f ein solches Niveau herunterlassen werdec. Um das Ganze aber dennoch rund abzuschließen demonstrierte er einige Durchfallquoten und erläuterte den Anwesenden ausführlich, dass für ein schlechteres Abschneiden die Studierenden wegen fehlenden Engagements selbst verantwortlich sind. Sollten die Studierenden jedoch besser abschneiden wäre das auf seine gute Lehrfähigkeit zurückzuführen.

Damit kann man ihm wohl nicht vorwerfen, die Ergebnisse nicht sauber zusammengefasst und die Quintessenz herausgearbeitet zu haben. Ich würde sagen, da hat sich jemand die Evaluierung sehr zu Herzen genommen und gründlich darüber nachgedacht.

Evaluations-Geier Vladuczeck

- a wenn die Verwaltung dann auch so weit ist
- b verewigt im Freitextfeld
- c d.h. insbesondere: er zeigte keinerlei Evaluationsergebnisse
- $d\,\,$ irgendwelche Zahlen musste er ja zeigen

${f Allgemeinpolitk}$

Nachdem zuvor schon unser lieb lächelnder Launebär Karl-Theodor und das junge, dynamische Wahlplakats- π nupgirl Silvana beim bewussten Täuschen erwischt wurden, reißt die Serie von bekannt gewordenen erschummelten Doktorarbeiten nicht ab. Auch Matthias Pröf ρ ck (CDU) hat anscheinend so einiges eopypasted "unsauber zitiert". Besonders π kant ist allerdings der Fall von Bernd Althusmann (ebenfalls CDU a): nicht nur ist er als Kultusminister von Niedersachsen für die Bildung zuständig, sondern auch als amtierender KMK b -Vorsitzender. Die Ausreden sind bekannt: das sind bestimmt alles nur kleine, unbedeutende Zitierfehlerchen, die sich da in die Arbeiten eingeschlichen haben. Bei derartigen De φ ziten ob des wissenschaftlichen Arbeitens mehrer ranghoher Mitglieder gesteht die Union damit wohl zwangsläu φ g ein, dass sie einer bildungsfernen Schicht angehören.

Diese Erklärung gefällt mir zwar, doch für φ l realistischer halte ich mangelnde Moralvorstellungen In jedem Fall sind solche Personen gänzlich ungeeignet für einen Posten, der die Bildung in diesem Land verbessern soll. Dass die eigene Partei lieber über Steuergeschenke zur Bundestagswahle nachdenkt, während immer mehr Hochschulen mit massiven Einsparungsmaßnahmen zu kämpfen haben, sorgt ebenfalls für das flaue Gefühl, dass Schwarz-Gelb die Bildung kein Stück ernst nimmt. Man muss sich abschließend fragen, ob man wirklich eine Partei wählen will, welche Lügner und Betrüger schützt, anstatt sie zu verurteilen.

a Wen wundert's?

- b Kultusministerkonferenz
- und ziemlich unchristliche
- $d\,$ Macht macht kaputt dieser weise Spruch ist sogar in unserem Fachschaftsraum verewigt
- e Das ist eine moderne Form des Ablasshandels, damit der Wähler wohlwollend über die Unfähigkeit der Regierenden hinwegsieht

Termine

- Montag, 11. Juni, 19[∞] Uhr, Humboldthaus: Sommerfest der Fachschaft.
- ∞ Mo 19 $^{\infty}$ Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14 $^{\infty}$ Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22^{∞} Uhr–Schrei.

O'ZaPFt is'!

Auch dieses Semester begaben sich wieder drei ZaPFel und ein ZäPFchen auf eine glorreiche Queste um die höchsten Weihen, welche Physik-Fachschaftler erlangen können, zu erhalten: die Teilnahmebescheinigung an einer ZaPF^a! Nachdem die ZaPFel vor einem halben Jahr^d nach Berlin π lgerten, führte sie ein Wink des Schicksals nun in die schöne Stadt Dresden an der Elbe, um dort eine Reihe von Aufgaben, vollgestopft mit Planlosigkeit, Unfähigkeit und einem nicht zu unterschätzenden Unwetter^e, zu bestehen. Nach einem, dank outgesourcter AK-Planung, für ZaPF-Verhältnisse sehr entspannten Anfangsplenum verbrachten 150 Za
P Fel und Zä P F
chen die darauf folgenden φ r Nächte zusammengepferch τ f dem Boden einer Budo-Halle^t und die dazugehörigen Tage mit wundervollen Akti¢täten wie Kaffee trinken, nicht einschlafen und in AKen^h erfahren, was an anderen Hochschulen alles schief geht. So dachten wir beis π lsweise, die RWTE²H sei in Bezug auf das anstehende Doppel-Abi weit hinter dem angepeilten Plan. Mit dieser Einschätzung lagen, bzw. liegen, wir auch richtig, aber alle anderen sind noch weiter zurück geblieben oder verfolgen die Vogel-Strauß-Politik^j. Außerdem durften wir erfahren, dass die Zeit eine sehr polemische und nicht ganz richtige Berichterstattung praktiziert^k. Neben der harten Arbeit in den AKen, wird auf der ZaPF auch die kulturelle Erbauung g ρ ß geschrieben. So begaben sich die drei ZaPfel und das eine ZäPFchen eurer Hochschule auf die Mission, ein wenig über die dresdner Stadtgexchte zu erfahren.Geleitet wurden sie dabei von einem dem alten System nicht ganz abgeneigten Führer m , der seine politische ν berzeugungen nur unzu-

- a Zusammenkunft aller deutschsprachigen Physik-Fachschaften b
- b unsere BuFaTa c
- $c \quad \text{Bundes-Fachschaften-Tagung}$
- d denn so lang sind Semester, wie wir alle wissen
- e~alles keine Schuld der dresdne ρ rga, die ihren Job zur vollsten Zufriedenheit aller Anwesenden erfüllte
- $f\;$ da prügelt man sich mit bloßen Händen und Füßen g
- g so Judo und so
- h wie wir im Anfangsplenum lernten, ist das der korrekte Plural von $\mathbf{A}\mathbf{K}^i$
- $i \quad \mathrm{AK} == \mathrm{Arbeitskreise} \rightarrow \mathrm{AKe} == \mathrm{Arbeitskreise}$
- $j \mod \varphi$ n den Sand: wenn ich es nicht sehe, sieht es mich auch nicht!
- kAngeblich arbeitest du nur 23,5 Stunden p ρ Woche für dein Studium. Das stimmt natürlich nicht und is τ ch auf keiner der 360 Seiten umfassenden zugrundeliegenden Studie l zu φ nden.
- l Die Workload im Bachelor: Zeitbudget und Studierverhalten: Eine em πr ische Studie
- m um Verwechslungen vorzubeugen, wir meinen einen Altkommunisten

reichend unter den schieren Massen an Geschichte zu verstecken versuchte. Eine Sache gab es jedoch, die den Aachenern fast zum Verhängnis auf dem Weg zur Teilnahmebescheinigung geworden wäre: die Mensa! Wer das Aachener Studentenwerk gewöhnt ist, wird ein starke Reizüberflutung in Dresden verspürenⁿ. Nebenbei kann man auf solchen Exkursionen auch neue Fachschaftsmaskottchen φ nden. So zum Beis π l die Fachschaf τ s Düsseldorf, die eine riesige gelbe Plüschente^r gefunden und sie auchins Herz geschlossen hat.

Nach fünf anstrengenden Tagen stand dann aber schlussendlich das Endplenum auf der Tagesordnung, auf der ers τ nlich schnell die seit drei ZaPfen erarbeitete Resolution zum Föderalismus verab χ det, woran einer der Aachener ZaPFel federführend mitgearbeitet hatte. Und so ging dann auch die Sommer-ZaPF 2011 in Dresden zu Ende und allen Aachener Teilnehmern wurden in nahezu feierlichem Rahmen im Tagungsbü ρ die Teilnahmebescheinigunge ν berreicht, was bei einigen sogar zu einem Level-Up führte. Ach, noch etwas an alle beKIFten und KoMatösen: Wir hatten eine Stripperin t , und ihr? $jetzt\ vollständig\ ZaPFel$ Geier $Ve\rho nika\ und\ Björn$

nWTF? Die haben da neben den gefühlt 42 anderen günstigen und preiswerten Gerichten frisch zubereitetes Sushi in der πp^p Mensa!!!!!!11einself

- o die Wortwahl ist durchaus gewollt, um es von unserem billigen Essen zu unterscheiden.
- p motherfucking q
- $q\,$ Aufgrund der Borniertheit eines Teils des Autoren-Teams in eine Fußnote verbannt
- $\boldsymbol{s}\,$ verdammte Scheiße, gab es da auf den letzten beiden ZaPFen einen Krieg drum
- t~kein Scheiß, da mussten wir sogar für bezahlen! u
- u half the answe ρ f life, the universe and everything^v
- v ach Mist, versaut

Party – ganz ohne Facebook!

Sommer – das bedeutet, den Wintermantel erst anzuziehen, wenn man zur Klausur den klimatisierten Hörsaal betritt, das bedeutet mittelmäßige Geierartikel über das Wetter... Ein Gutes hat die Sache aber doch: Die letzte Fachschaftssitzung der Vorlesungszeit a wird durch unser alljährliches Sommerfest ersetzt, und anstatt mit unverständlichen Abärzungen werdet ihr höchstens mit gegrillten Geier ν berhäuft. Entgegen der Tradition feiern wir diesmal allerdings nicht im Garten vor der Fachschaft b , sondern im Humboldthaus (Pontstr. 41). Wer genug zu essen c haben möchte, tut übrigens gut daran, sich vorher unter grillen@fsmpi.rwth-aachen.de anzumelden. Es lebe die Kräuterbutter!

- a Montag, 11.07., 19 Uhr
- $b\$ Das liegt noch nicht einmal daran, dass gewisse Fachschaftler den Grill brutal missbraucht haben.
- c Grillgut d gibt es vo ρ rt gegen Spende
- $d\,\,$ moralische Bedenken gegen den Verzehr von Geiern und anderem Getier bitte mit angeben.





